

Neue Jugendliche aus Wuppertal und Velbert willkommen geheißen

Erkrath-Hochdahl. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Jahren 2020 und 2021 wurden am 21. November 2021 im Jugendkreis willkommen geheißen. Bezirksvorsteher Holger Zimmermann (Wuppertal) führte den Gottesdienst für Jugendliche im Hochdahler Seminar durch und forderte dazu auf, sich Zeit für den Glauben zu nehmen.

10 Uhr am Sonntagmorgen, einige Sonnenstrahlen scheinen durch die kleinen Fenster in den Gottesdienstraum hinein, außerhalb der Kirche ist Vogelgezwitscher zu hören. Nur wenige Sekunden später geht das Licht oberhalb des Altars an, der Organist beginnt zu spielen, die Gemeinde erhebt sich mit angelegter Mund-Nasen-Bedeckung zum Gesang. Über den dunklen Teppichboden des Gottesdienstraums schreitet der Wuppertaler Bezirksvorsteher Holger Zimmermann zum Altar. Einige Gemeindevorsteher sowie Jugendbeauftragte betreten hinter ihm den Gottesdienstraum und nehmen ihre Plätze am Altar ein.

Diese Eindrücke konnten 22 teilnehmende Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Jahren 2020 und 2021 bei ihrem Willkommensgottesdienst im Jugendkreis wahrnehmen. „Macht einfach mit, seid dabei!“, motivierte Bezirksjugendbeauftragter Nicolo Mai die jungen Gläubigen, an den Veranstaltungen für Jugendliche teilzunehmen.

Sich Zeit für den Glauben nehmen

Mit einem Bibelwort aus Offenbarung 21,1 gestaltete Bezirksvorsteher Zimmermann die Predigt des Gottesdiensts für Jugendliche. „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr“, heißt es dort.

„Wir brauchen immer wieder einen Gottesdienst, einen „Sunday for Future“, wo wir uns Gedanken um unsere Zukunft machen“, leitete der Bezirksvorsteher in den Predigtteil ein. Es sei relevant, sich Zeit für den Glauben zu nehmen – und auch umgekehrt wolle Gott sich jedem Einzelnen im Gottesdienst zuwenden. Insgesamt gelte es, sorgfältig mit dem persönlichen Glauben umzugehen und ihn bewusst einzusetzen.

Der Gottesdienst als „Haltepunkt“

Die konkrete Aufgabe der Gläubigen liege darin, Nächstenliebe zu praktizieren. Hierzu verdeutliche jeder Gottesdienst, wie Jesus handelte und was sein Wesen auszeichnet. Bezirksvorsteher Zimmermann gestand jedoch offen ein, dass es Eigeninitiative erfordere, um Wesenszüge Jesu zu übernehmen. Sei die Motivation hierfür gegeben, könne sich der Glaube entwickeln und der Gottesdienst als „Haltepunkt“ verstanden werden, von dem aus es vorangeht.

In einem Predigtbeitrag schilderte Bezirksevangelist Roland Blome seinen persönlichen Eindruck: „Wir leben in einer Zeit, in der wir oft mehr Fragen als Antworten haben“. Gott verfolge ein umgekehrtes Konzept – er wolle Fragen beantworten und nicht weitere aufwerfen. Mehr noch: Gott interessiere sich für den Einzelnen und wer bei ihm bleibe, habe eine sichere Zukunftsperspektive, garantierte der Bezirksevangelist der Gemeinde.

Jugendveranstaltungen in Phantasialand, Grugahalle und auf Borkum geplant

Insgesamt nahmen 130 Gläubige am Gottesdienst teil. Neben den Jugendlichen waren auch bereits die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 2022 eingeladen. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten in den vergangenen Monaten viele Veranstaltungen für Jugendliche entfallen. Für kommendes Jahr sind unter anderem ein zweitägiges Jugendwochenende am 2. und 3. April für alle Jugendlichen aus Westdeutschland im Phantasialand und der Essener Grugahalle geplant sowie eine viertägige Jugendfahrt vom 16. bis 19. Juni auf Borkum, woran rund 700 Jugendliche aus drei Apostelbezirken teilnehmen werden.

29. November 2021

Text: Matthias Geisbüsch

Fotos: Fabian Bremer





Ich halte mich Herr
zu deinem Wort!






34
363
237